



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.

Hauptversammlung 2011

Resolution

22. November 2011

Betr. Projekt „Soziale Stadt“

Das Bund-Länder-Projekt „Soziale Stadt“ (Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt) war und ist nicht nur ein wichtiger Teil der Städtebauförderung und Stadtentwicklung, sondern auch ein notwendiges Instrument, um u. a. eine fortschreitende sozial-räumliche Spaltung aufzuhalten.

Diese Gemeinschaftsinitiative von Bund und Ländern trug wesentlich dazu bei, die Basis für einen aktivierenden Sozialstaat aufzubauen und einer bedrohlichen Segregation entgegenzuwirken.

Wenn in den vergangenen Jahren bei der Umsetzung noch einige Unzulänglichkeiten sichtbar wurden, wie z.B. bei der Koordinierung der verschiedenen Fördermittel und der Klärung der sogenannten Zivilgesellschaft, so wurden doch Menschen ermutigt, in gesellschaftlichen Konfliktsituationen den Prozess des sozialen Zusammenhalts zu intensivieren.

Die angekündigten bzw. beabsichtigten Kürzungen der Finanzierungsmittel werden im Blick auf die Integrationsprobleme, die Realisierung wichtiger sozialraumorientierter Strukturen und die Lebensqualität der Menschen schlimme Auswirkungen und Folgen haben.

Aus den genannten Gründen fordern wir, die Hauptversammlung des Verbandes Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland – VEDD, die Bundesregierung und die Landesregierungen auf, die Finanzierungskürzungen nicht vorzunehmen bzw. demgemäße Kürzungsentscheidungen rückgängig zu machen.

Ebenfalls fordern wir die Regierungen und Parlamentsfraktionen auf, das Programm „Soziale Stadt“ mit seinen interdisziplinären, sektoren- und ressortübergreifenden Ansätzen qualifiziert weiterzuentwickeln und die Strategien der Gemeinwesenarbeit, die auf Aktivierung der Bewohnerschaft und Nutzung derer Ressourcen und Potentiale abzielen, ausreichend zu fördern.

Adressaten:

Bundesregierung und Fraktionen des Deutschen Bundestages
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Bundesrat
dem Kirchenamt der EKD
dem Diakonischen Werk der EKD zur Mitkenntnis

Im "Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland e.V." – VEDD - sind 22 Gemeinschaften organisiert. Diakoninnen, Diakone und Mitarbeitende im Diakoniat, die diesen Gemeinschaften angehören, verwirklichen und gestalten als Einzelne und als ‚Gemeinschaften‘ den sozialen Auftrag der Kirche, den [Diakoniat](#), indem sie theologische und sozial-fachliche Kompetenzen im beruflichen Vollzug des kirchlichen Amtes verbinden. Der Verband vertritt die Interessen von 22 Gemeinschaften und Ausbildungsstätten gegenüber der Evangelischen Kirche ([EKD](#)) und dem Diakonischen Werk ([DW-EKD](#)). Die Internet-Seiten des VEDD geben einen Überblick über die [Geschichte](#), die [Satzung](#) und die [Struktur](#) des Verbandes. Darüber hinaus werden aktuelle Referate, Aufsätze, Positionspapiere, Publikationen zur [Berufspolitik](#), zur [Diakonats-Diskussion](#) und [berufsbiographischen Begleitung](#) präsentiert (siehe Anlage und www.vedd.de).